



Gibt Kindern eine Chance



Philippinen

Kinder vor Menschenhandel schützen

Das ist Plan International

Plan International ist eine religiös und weltanschaulich unabhängige Kinderrechtsorganisation, die sich weltweit für die Chancen und Rechte der Kinder engagiert. Unsere nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekte finanzieren wir hauptsächlich über Patenschaften, Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan International Deutschland mehr als 380.000 und erreicht damit in den Programmgebieten über drei Millionen Menschen. Die Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika werden in Abstimmung mit den Kindern, Familien und Gemeinden geplant und realisiert. Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände. Plan verbessert die Lebensbedingungen von Kindern, Familien und ihren Gemeinden in sechs Wirkungsbereichen:

Bildung

Fortbildungen für Lehrkräfte, Menschenrechtsbildung, Einführung von Sexualkunde und Nachhaltigkeit in den Lehrplan, Gründung von Eltern- und Schüler:innenräten.

globalen Jugendbewegungen, Netzwerken und Bündnissen.

Sexuelle und reproduktive Rechte

Sexualerziehung für Jugendliche, jugendfreundliche Gesundheitsdienste, Abschaffung schädlicher Praktiken wie Kinderheirat.

Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Berufsförderung von Jugendlichen, Spargruppen, verbesserte Unterrichtsqualität an Berufsschulen, Förderung menschenwürdiger Arbeit und Einführung internationaler Arbeitsstandards.

Schutz von Kindern vor Gewalt

Gesetze zu Kinderschutz, effektive Meldesysteme, Selbstverteidigung.

Gesundes Aufwachsen

Frühkindliche Förderung, gesunde Ernährung, Schutz vor Gewalt, sauberes Trinkwasser und Hygiene, Schulungen für Eltern.

Politische Teilhabe

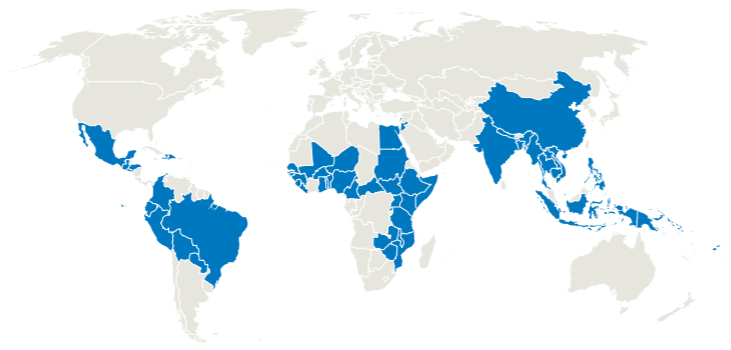
Systematische Teilhabe Jugendlicher an Entscheidungsprozessen, gemeinsame Kampagnen mit



Gibt Kindern eine Chance

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: 040 / 60 77 16-228
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de

Unsere Partnerländer



Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Fidschi, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Libanon, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Myanmar, Nepal, Niger, Nigeria, Papua-Neuguinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Salomonen, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sudan, Südsudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda, Vietnam, Zentralafrikanische Republik

Unsere Vertrauensgarantie



Bitte helfen auch Sie mit einer Spende! Vielen Dank

Zahlungsempfänger:
Plan International Deutschland e. V.
IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
BIC: BF SW DE 33 XXX
Stichwort: Philippinen



oder online unter www.plan.de/menschenhandel

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers _____

Empfänger
Plan International Deutschland e. V.
 Bramfelder Straße 70
 22305 Hamburg

IBAN des Empfängers
DE75 3702 0500 0009 4449 33
 Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck Euro

Spende

Datum _____

Quittung des Geldinstituts

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____

IBAN _____

DE 7 5 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 0 9 4 4 4 9 3 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
B F S W D E 3 3 X X X

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Plan International Deutschland e. V.

IBAN _____

Betrag: Euro, Cent _____

PHILIPPINEN

SPENDE

06

Unterschriften)

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Die Situation

Menschenhandel, Früh- und Zwangsverheiratung von Mädchen unter 18

Trotz des Gesetzes, das Früh- und Zwangsverheiratung auf den Philippinen unter Strafe stellt, wird eines von sechs philippinischen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet.¹ Ein Grund dafür ist häufig die schlechte wirtschaftliche Situation der Familien. So brechen Mädchen oftmals die Schule ab. Die Wahrscheinlichkeit, Opfer von sexueller Gewalt zu werden sowie das Risiko von frühen Schwangerschaften steigt. Auch der Menschenhandel stellt eine Gefahr für Kinder und Jugendliche dar. Besonders gefährdet sind Mädchen und junge Frauen.

Häufig werden sie aus Dörfern in die Städte verschleppt, wo sie sexuell ausgebeutet und zwangsverheiratet werden. So begünstigen sich in einigen Fällen Kinderhandel und Zwangsverheiratung gegenseitig. Wir führten bereits auf den Philippinen das Projekt „Stoppt Kinderhandel!“ durch, welches ähnliche Maßnahmen und Aktivitäten beinhaltete. Obwohl die Projektziele erreicht wurden, gibt es nach wie vor Bedarf.²

¹ www.unicef.org/philippines/press-releases/passage-prohibition-child-marriage-law-major-milestone-child-rights

² www.unodc.org/unodc/data-and-analysis/glotip.htm

Kinder vor Menschenhandel schützen

- Aufklärungsarbeit in den Gemeinden
- Stärkung und Ausbau von bestehenden Schutzstrukturen
- Gründung von multidisziplinären Teams
- Wiedereingliederung von Betroffenen

Projektregionen

Tacloban City, Catbalogan City, Zumarraga, Daram, San Jose, Magsaysay

Projektlaufzeit

Oktober 2023 – September 2026

Budget

1.713.429 €

Ziele

- Unterstützung für Mädchen und Jungen, die Opfer von Menschenhandel bzw. Früh- oder Zwangsverheiratung geworden sind
- Schaffung von sicheren und wirksamen Schutzstrukturen für Kinder und Jugendliche
- Wiedereingliederung von Betroffenen in die Gesellschaft

Maßnahmen

- Ausbildung von 180 Peer-Educator:innen
- Sensibilisierung von Eltern, Betreuungspersonen und Lehrkräften für die Risiken und negativen Folgen von Menschenhandel
- Entwicklung von Kommunikationsmaterialien
- Aufbau und Schulung von multidisziplinären Teams
- Lobbytreffen mit Regierungsvertreter:innen
- Ausstattung und Verbesserung des Betreuungsangebots von Frauen und Kinderschutzzentren
- Finanzielle Unterstützung und Trainings zu Life Skills, Finanzwissen und Unternehmer:innentum für Opfer von Kinderhandel

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung³



³ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Philippinen



Einwohner: 109,6 Mio. (D: 83,8 Mio.)

Lebenserwartung: 71 Jahre (D: 81 Jahre)

Kindersterblichkeit⁴: 27 von 1.000 (D: 4 von 1.000)

Bruttonationaleinkommen⁵: 8.920 USD (D: 54.534 USD)

Alphabetisierungsrate⁶: Frauen 99 %, Männer 98 %

⁴ pro 1.000 Lebendgeburten (unter 5 Jahren)

⁵ pro Kopf nach Kaufkraftparität in USD

⁶ bei Jugendlichen (15–24 Jahre)

Quellen: UNDP, Human Development Report 2020 / UNICEF, The State of the World's Children 2021



Das Ziel

Kinder und Jugendliche vor Missbrauch und Ausbeutung schützen

Ziel des Projekts ist es, 12.184 Kinder und Jugendliche vor Missbrauch und Ausbeutung durch Menschenhandel sowie Zwangs- und Frühverheiratung zu schützen sowie Betroffenen Zugang zu angemessenen Beratungs- und Betreuungsangeboten zu ermöglichen. Darüber hinaus unterstützen wir 200 Mädchen und Jungen, die aus missbräuchlichen oder ausbeuterischen Verhältnissen befreit wurden bei der Wiedereingliederung in ihr soziales Umfeld. Wir leisten Aufklärungsarbeit in den Projektregionen und schulen und sensibilisieren verschiedene Personengruppen zur Prävention von Kinderhandel sowie Früh- und Zwangsverheiratung, die dann wiederum als Multiplikator:innen fungieren und das Wissen innerhalb ihrer Gemeinden weitergeben.

Aufklärungsarbeit in den Gemeinden

Wir führen Informationsveranstaltungen sowie Aufklärungskampagnen in den Gemeinden durch. Die Veranstaltungen richten sich dabei an verschiedene Zielgruppen wie etwa Eltern, Betreuungspersonen, Lehrkräfte, aber auch an Kinder und Jugendliche selbst. Da sich Kinder und Jugendliche mit Sorgen und Problemen häufig an Gleichaltrige wenden, bilden wir 180 Peer-Educator:innen aus den Projektgemeinden aus. Anschließend geben sie ihr Wissen an andere Jugendliche weiter. Dafür werden sie zusätzlich geschult und erlernen wichtige Fähigkeiten für ihre Aufklärungsarbeit. Um die Sicherheit der Peer-Educator:innen zu gewährleisten, werden sie von Erwachsenen begleitet und betreut. Da in der Regel Eltern und Betreuungspersonen entscheiden, ob Kinder und Jugendliche zwangs- oder frühverheiratet oder weggegeben werden, ist es wichtig, auch sie in die Projektaktivitäten miteinzubeziehen. Deshalb nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, wie Familientreffen, Elternseminare sowie Treffen von Eltern- und Lehrkräftevereinigungen und Gemeindeversammlungen, um die Teilnehmer:innen dort für ihre Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb ihrer Familien zu sensibilisieren.

- Insgesamt klären wir 16.987 Mütter, Väter und andere Betreuungspersonen über positive Familienwerte auf, verbessern das Verständnis für das Schutzbedürfnis ihrer Kinder und fördern die Kommunikation innerhalb der Familien.

- Wir gründen von 18 Elterngruppen mit jeweils fünf Mitgliedern pro Gemeinde bzw. stärken bereits bestehenden Gruppen. Dazu nehmen insgesamt 90 Mütter und



Väter an Schulungen teil, in denen sie grundlegende Kenntnisse über die Risiken und negativen Folgen von Kinderhandel, Früh- und Zwangsverheiratung sowie sexuelle Ausbeutung und Missbrauch erlangen.

- Damit die geschulten Eltern und Peer-Educator:innen für ihre Aufklärungsarbeit entsprechende Kommunikationsmaterialien zur Verfügung haben, entwickeln wir in Workshops gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen verschiedene Materialien wie Poster, Broschüren, Flyer und Kurzvideos für die Sozialen Medien.

Kinderschutzstrukturen stärken

Wir stärken bestehende Schutzstrukturen in den Gemeinden oder bauen diese weiter aus.

Die 90 Teilnehmer:innen, welche aus Sozialarbeiter:innen, Frauen- und Kinderschutzbeauftragten der örtlichen Polizei, Ärzt:innen und Staatsanwält:innen bestehen, schulen wir entsprechend. In den Trainings befassen sie sich mit Themen wie Kinderschutz, geschlechtsbasierter Gewalt, Fallmanagement, rechtlicher Beratung sowie Trauma orientierte Betreuung von Opfern von Kinderhandel. Die Schulungen werden in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden organisiert. Darüber hinaus führt das Projektteam vor Ort regelmäßig Lobbytreffen mit Regierungsvertreter:innen durch, um ihre Unterstützung für das Projekt zu gewinnen.

Zusätzlich richten wir eine sichere und nutzungsfreundliche Online-Plattform ein, auf der Opfer von Kinderhan-

del über Chat, Sprach- und Videoanrufe von geschultem Fachpersonal beraten werden. Weiterhin werden 160 junge Frauen und 40 junge Männer, die aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen oder Zwangsehen befreit wurden in Notunterkünften untergebracht.

Betroffene in den Alltag zurückführen

Um Opfer von Kinderhandel wieder in ihr soziales Umfeld zurückzuführen unterstützen wir die Mädchen und Jungen bei der Wiederaufnahme des Schulbesuchs. Kinder, für die wegen des erlittenen Traumas eine Rückkehr in die Schule zu schwer ist, erhalten die Möglichkeit, alternative Lernangebote zu besuchen. Ebenfalls unterstützen wir 300 aus ausbeuterischen Verhältnissen befreite Frauen und Männer dabei, Aus- oder Weiterbildungsangebote wahrzunehmen, um ihnen die Jobsuche zu erleichtern. Zusätzlich schulen wir 90 Opfer von Kinderhandel zu Unternehmer:innentum. Dort lernen sie beispielsweise Geschäftspläne zu erstellen und erhalten ein Startkapital für die Umsetzung ihres Geschäftsmodells.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Regelmäßig prüfen wir die Projektaktivitäten, holen das Feedback der Projektteilnehmer:innen ein, um ihre aktive Teilhabe zu gewährleisten, und bewerten die Wirksamkeit der Aktivitäten. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen überwachen wir die Projektleistung und identifizieren die Herausforderungen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Programme kontinuierlich ver-

bessert und dabei kinderfreundlich, geschlechtsspezifisch und inklusiv umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit

Wir organisieren Lobbytreffen mit relevanten Regierungsbehörden, um deren Unterstützung für das Projekt zu gewinnen. Dabei beziehen wir uns auf existierende Gesetze zur Beendigung von Menschenhandel sowie Früh- und Zwangsverheiratung. Zusätzlich verfolgen wir in dem Projekt auch den Ansatz, dass geschulte Personengruppen, wie etwa die Peer-Educator:innen, Lehrkräfte oder auch Eltern als sogenannte Multiplikator:innen fungieren, indem sie das in den Schulungen erworbene Wissen an andere Gemeindemitglieder weitergeben. Auf diese Weise wird nicht nur die Reichweite der verschiedenen Aufklärungsmaßnahmen vergrößert, sondern ebenso sichergestellt, dass auch nach Beendigung des Projekts noch Informationen zu relevanten Projektthemen innerhalb der Gemeinden weitergegeben werden.

„Die unabhängige und konfessionell nicht gebundene Organisation überzeugt mich durch ihre nachhaltigen Selbsthilfe-Projekte, die nicht nur einem einzelnen Kind, sondern der ganzen Gemeinde zugutekommen. Daher unterstütze ich die Arbeit von Plan von ganzem Herzen.“



Ulrich Wickert
Buchautor, Plan-Pate,
Mitglied des Kuratoriums
von Plan International
Deutschland e. V.

Ulrich Wickert

Zuwendungsbestätigung

Bitte benutzen Sie für Ihre Überweisungen nur dieses Formular. Für Sie sind dort bereits die wichtigen Zuordnungsnummern eingetragen. Sie helfen uns so, Ihre Spendenbeiträge richtig zu verbuchen und den Verwaltungsaufwand gering zu halten.

Vielen Dank.

Nach Ablauf des Jahres erhalten Sie von Plan International Deutschland e. V. automatisch eine Zuwendungsbestätigung (Sammelbestätigung) zur Vorlage beim Finanzamt.

Plan International Deutschland e.V. dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO. Ihre Spende ist daher gemäß § 10b EStG steuerlich absetzbar. Sollte es zu Mehrnahmen kommen, werden wir diese für andere dringende Projekte verwenden.



Vielen Dank für ihre Spende!